



HILFSTELLUNG FÜR DIE ERKENNUNG HANDELSRELEVANTER SCHWEINEKRANKHEITEN

AUFMERKSAMKEIT : TIERGESUNDHEIT

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für ein ländliches Raum

Empfohlen
Landwirtschaftsminister Dr.
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Herrn Ministerialrat Dr.
die ländlichen Gebieten



LITERATURVERZEICHNIS:

www.patho-vetmed.uni-muenchen.de/studium_lehre/krankheitslehre/72_milzbrand.pdf

www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierseuchen/uebersicht-seuchen/alle-tierseuchen/aujeszkysche-krankheit.html

www.ages.at/themen/krankheitserreger/aujeszkysche-krankheit/

<https://de.wikipedia.org/wiki/Paratuberkulose>

Lehrbuch der Schweinekrankheiten, 4. Auflage
Karl-Heinz Waldmann, Michael Wendt

Schweinemast, 2012
Steffen Hoy

Schweinekrankheiten: Erkennen und erfolgreich behandeln, 2008
Griessler, Voglmayr, Holzheu, Werner-Tutschku

Diagnostik und Gesundheitsmanagement im Schweinebestand, Band 1
Elisabeth grosse Beilage, Michael Wendt

Tiergesundheit Schwein, 2010
Wilfried Brede, Thomas Blaha, Steffen Hoy

Spezielle Pathologie für die Tiermedizin, 2015
Wolfgang Baumgärtner, Achim D. Gruber

Links: Stand 16.12.2020

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich,
A-1015 Wien, Schauflegasse 6
Tel.: +43 1 534 41 85 66,
Fax: +43 1 534 41 85 69
E-Mail: lfi@lk-oe.at, www.lfi.at

VÖS – Verband Österreichischer
Schweinebauern
A-1200 Wien Dresdner Straße 89/B 18
Tel.: +43 1 334 17 21 - 31
office@schweine.at, www.voes-online.at

Redaktion: Dr. Tanja Kreiner,
Univ.Prof. Dr. Andrea Ladinig,
Dr. Barbara Leeb, Mag. Max Hörmann,
DI Lukas Huber, DI Maria Steininger,
DI Michael Klaffenböck

Fotos: Frauokoeppl, Dr. Andrea Ladinig,
AGES, VÖS, Agrarfoto

Gestaltung:

Druck:

Redaktionsschluss:

LEGENDE INFEKTIONSWEGE



MAUL UND RÜSSEL



NICHT UNMITTELBAR
SICHTBAR INFIZIERTE TIERE



DIREKTER KONTAKT



HAUPTSÄCHLICH IN
KALTEN JAHRESZEITEN



ÜBER DIE LUFT



ABORTIERTE FÖTEN



KÖRPERSEKRETE



BESAMUNG



DECKAKT



INJEKTIONSKANÜLEN

04
— 05 **VORWORT**

06
— **TGE** TRANSMISSIBLE
GASTROENTERITIS

— 07 **ATROPHISCHE RHINITIS**

08
— **TUBERKULOSE**

— 09 **MILZBRAND** ANTHRAX

10
— 11 **PRRS** PORCINES REPRODUKTIVES
UND RESPIRATORISCHES SYNDROM

12
— **AUJESZKY'SCHE
KRANKHEIT** PSEUDORABIES

— 13 **PARATUBERKULOSE**

HILFSTELLUNG FÜR DIE ERKENNUNG HANDELSRELEVANTER SCHWEINEKRANKHEITEN

EINE BROSCHÜRE DES LFI UND DES VÖS

Diese Broschüre ist ein grundlegender Bestandteil des TGD-Programmes „Export“ und liegt am teilnehmenden Betrieb auf.

VORWORT

Im Rahmen von Exportmaßnahmen in Drittländer (z.B. China) wird von den Herkunftsbetrieben (Schweinemastbetrieben) die Freiheit von bestimmten Krankheiten gefordert, welche von Amtstierärzten/innen zu bestätigen sind.

Dabei geht es um die Freiheit von „klinischen Erkrankungsfällen“ bestimmter Schweinekrankheiten in einem definierten Zeitraum. Dazu ist es notwendig, von der Produktion bis zur Abfertigung der Exportware einen transparenten und dokumentierten Nachweis zu erhalten.

In der vorliegenden Broschüre sind die wichtigsten Schweinekrankheiten angeführt, welche je nach Anforderung des Exportlandes zu bestätigen sind. Das heißt, nicht immer muss die Freiheit aller in der Broschüre angeführten Krankheiten bestätigt werden (z.B. APP, Rotlauf).

Im TGD Exportprogramm werden die aktuellen Anforderungen festgelegt. Neben den Krankheiten sind dort auch die Aufgaben der Tierhalter, Betreuungstierärzte, Tiergesundheitsdienste, Schlachtbetriebe, etc. beschrieben.

Sie als Tierhalter haben die Pflicht, bei Auftreten entsprechender Symptome den Betreuungstierarzt beizuziehen. Dieser hat eine Diagnose zu stellen, welche unter Umständen durch labordiagnostische Maßnahmen abzusichern ist.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dazu Hilfestellung geben.

TGE

(TRANSMISSIBLE
GASTROENTERITIS)



KRANKHEITSBILD

a) Ferkel unter 14 Tagen

Erbrechen; wässriger, gelblicher bis grünlicher Durchfall, rasche Austrocknung Sterblichkeit bei nahezu 100 %

b) ältere Ferkel (> 3 Wochen)

mildere Symptome; Tiere, die überleben können kümmern

c) Matschweine, Sauen

milde Symptome, 2 bis 4 Tage andauernder Durchfall, Fieber, Fresslust, mangelhafte Zunahmen in der Mast bzw. Fruchtbarkeitsstörungen, Milchlosigkeit bei Zuchtsauen als Langzeitfolgen möglich, zumeist aber lediglich milder Durchfall für einige Tage

ANSTECKUNG



ERREGER

Corona-Virus (TGE-Virus), in Österreich kaum klinische Fälle

ZEIT ZWISCHEN DER ANSTECKUNG UND ERSTEN KRANKHEITSSYMPTOMEN

18 Stunden bis 3 Tage

ALTERSGRUPPEN

Saugferkel, Aufzuchtferkel, Vormast, Endmast, Jungsauen, Zuchtsauen

STERBLICHKEIT

Abhängig vom Alter der betroffenen Tiere, bei Neugeborenen und Saugferkeln bis 100 % (junge Tiere höher als ältere Tiere)

AUSSCHIEDUNG

Virus wird auch über Kot ausgeschieden

ERREGEREINTRAG

in der Regel Eintrag durch unauffällige Virusträger

PROPHYLAXE

keine Schutzimpfung verfügbar

ATROPHISCHE RHINITIS



KRANKHEITSBILD

gehäuftes Niesen bereits bei Saugferkeln, typische Verformungen des Rüssels ab der 4. Lebenswoche (Toxin-bedingter Abbau der Knochenstruktur des Rüssels), schleimig-blutiger Nasenausfluss, gehäufte Atemwegsprobleme, Husten, Kümmern, Auseinanderwachsen, erhöhte Krankheitsanfälligkeit

ANSTECKUNG



06
— 07

ERREGER

Bakterien (*Pasteurella multocida*, *Bordetella bronchiseptica*)

ZEIT ZWISCHEN DER ANSTECKUNG UND ERSTEN KRANKHEITSSYMPTOMEN

Tage bis Wochen

ERKRANKUNGSRATE

bis 80 %

VERLAUF

chronisch

STERBLICHKEIT

bis 10 %

ALTERSGRUPPEN

(Aufzuchtferkel), Vormast, Endmast,
Jungsauen

AUSSCHIEDUNG

Nasensekret, Speichel

VERBREITUNG

nicht unmittelbar sichtbar oder erkennbar
infizierte Tiere, Tröpfcheninfektion

PROPHYLAXE

Schutzimpfung

TUBERKULOSE



KRANKHEITSBILD

Krankheitssymptome werden bei den im Verdauungstrakt auftretenden Primärherden nicht gesehen.

Nach einer allgemeinen Infektion kommt es zu:

Abmagerung (Kachexie), Fieber, Knotenbildung im Gesäuge, Hodenschwellung

ANSTECKUNG



ERREGER

Bakterien (*Mycobacterium tuberculosis* Komplex: selten beim Schwein, besondere Bedeutung für den Menschen), *Mycobacterium avium* Komplex (MAC), atypische *Mycobacterien*

VERLAUF

in der Regel keine klinischen Symptome beim Schwein, chronische Erkrankung nach Allgemeininfektion ist möglich, Veränderungen an den Lymphknoten (vor allem im Halsbereich oder auch in Darmlymphknoten (Bei Schlachttier- und Fleischuntersuchung sichtbar))

ALTERSGRUPPEN

Aufzuchtferkel (besonders empfänglich sind Ferkel im Alter von 8 Wochen)

VERBREITUNG

kontaminierte Futtermittel, Einstreu etc.

PROPHYLAXE

keine Schutzimpfung verfügbar

MILZBRAND (ANTHRAX)



– Blutiger Durchfall ist ein Symptom von septikämischem Milzbrand.

KRANKHEITSBILD

I) lokaler Milzbrand (idR Fütterungsmilzbrand)

a) Rachenmilzbrand („Anthraxbräune beim Schwein“)

Schwellung des Halses, Atemnot, hohes Fieber, Mattigkeit, Futterverweigerung, Erbrechen, Todesfälle innerhalb von 24 Stunden nach Krankheitsbeginn

Trotz gleichem Infektionsrisiko erkranken nur einzelne Tiere.

b) Darmmilzbrand

Geringe Allgemeinsymptome, ev. Durchfall durch Darmschleimhautentzündung

II) Septikämischer Milzbrand (beim Schwein selten)

Perakute Krankheitsverläufe mit Blutaustritt aus den Körperöffnungen

Besonderheit: ZOONOSE! Anzeigepflichtige Tierseuche

ANSTECKUNG



08
— 09

ERREGER

Bakterium (Bacillus anthracis: sporenbildendes, aerobes Stäbchenbakterium)

HÄUFIGKEIT

Eine Milzbranderkrankung von Schweinen ist äußerst selten. In Österreich ist das Risiko für eine Ansteckung vernachlässigbar.

VERBREITUNG

orale Aufnahme von mit Sporen kontaminiertem Material (Erdreich, unzureichend erhitzte Tiermehle aus Gebieten, wo Milzbrand vorkommt)

PRRS

(PORCINES REPRODUKTIVES UND RESPIRATORISCHES SYNDROM)

KRANKHEITSBILD

a) Ferkel, Mastschweine

Erhöhte Krankheitsanfälligkeit, Lungenentzündung (Pneumonie), Atemnot, Fressunlust, Fieber, Husten, Herz-Kreislaufstörungen (blaue Ohren, blauer Rüssel), Blässe, Kümmern, Auseinanderwachsen, schlechte Zunahmen, Anstieg von bakteriell bedingten Saugferkelerkrankungen (z.B.: Durchfall, Gehirnhautentzündung, Ferkelruß)

b) Zuchtsauen

Fruchtbarkeitsprobleme: Aborte, Umrauscher, lebensschwache Ferkel, totgeborene Ferkel

Respiratorische Probleme: Fieber, Herz-Kreislaufstörungen (blaue Ohren, blauer Rüssel), Blässe, Husten, Lungenentzündung (von untergeordneter Bedeutung bei Sauen), Fressunlust, plötzliche Todesfälle (bei bestimmten Virusisolaten möglich)

ANSTECKUNG



ERREGER

Virus (PRRS-Virus) hohe genetische Variabilität des Virus bedingt massive Unterschiede im Schweregrad der klinischen Erkrankung

ZEIT ZWISCHEN DER ANSTECKUNG UND ERSTEN KRANKHEITSSYMPTOMEN

2 – 4 Tage (Antikörper Nachweis: 8 – 14 Tage nach der Infektion möglich) Aborte können auch deutlich später auftreten

ERKRANKUNGSRATE

bis 100 %

VERLAUF

akut – chronisch

STERBLICHKEIT

bis 15 %

ALTERSGRUPPEN

Saugferkel, Aufzuchtferkel, Vormast, Endmast, Jungsauen, Altsauen

VERBREITUNG

Tröpfcheninfektion, Sperma, Blut, Luft, Eintrag über Personen, Geräte etc.

PROPHYLAXE

Trennung der Tiergruppen, Biosicherheit, Schutzimpfung



AUJESZKY'SCHE KRANKHEIT (PSEUDORABIES)



– Die Aujeszky'sche Krankheit ist in Österreich nur im Wildschweinbestand vorhanden.

KRANKHEITSBILD

a) (Saug-)Ferkel

(starkes) Muskelzittern, Krämpfe, Ruderbewegungen, plötzliche Lähmung der Hintergliedmaßen (v.a. neurologische Störungen) Fieber, Erbrechen
Saugferkelsterblichkeit (< 2 Wochen) bis 100 %

b) Ältere Ferkel / Mastschweine

v.a. respiratorische Störungen (Niesen, Nasenausfluss, Husten, allg. Atemwegsprobleme), Fieber, Apathie, Schluckstörungen, Fressunlust
Sterblichkeit bei 50 – 70 %

c) Altsauen / Eber

Fruchtbarkeitsstörungen (Aborte, Mumien, Totgeburten)

Eber: Erreger wird mit Sperma ausgeschieden

Bei älteren Tieren kann die Erkrankung auch gänzlich subklinisch (ohne Krankheitsanzeichen) verlaufen.

Besonderheit: Anzeigepflichtige Tierseuche

ANSTECKUNG



Schweine sind das natürliche Reservoir des viralen Erregers und können die Erkrankung – abhängig vom Alter – überleben.

Das Krankheitsbild variiert dabei ebenfalls altersabhängig.

Für Fehlwirte (Fleischfresser, Wiederkäuer) verläuft die Erkrankung tödlich.

ERREGER

Virus (Suides Herpesvirus 1, Pseudorabiesvirus)

HÄUFIGKEIT/VERBREITUNG

Die Aujeszky'sche Krankheit ist weltweit verbreitet.

Österreich gilt im Hausschweinbestand als Aujeszky-frei.

Wie in anderen europäischen Ländern kann die Aujeszky'sche Krankheit jedoch im Wildschweinbestand vorkommen.

ZEIT ZWISCHEN DER ANSTECKUNG UND ERSTEN KRANKHEITSSYMPTOMEN

2 – 6 Tage

PARATUBERKULOSE



– Symptome einer Paratuberkulose können sich ähnlich wie bei diesem abgemagerten Schwein äußern.

KRANKHEITSBILD

Keine klinische Erkrankung beim Schwein zu erwarten; lediglich einzelne Fallberichte zu Infektionen beim Schwein/Wildschwein beschrieben; anhaltende, chronische Durchfälle, Abmagerung denkbar

Besonderheit: Klinische Fälle von Paratuberkulose beim Wiederkäuer sind anzeigepflichtig!

ANSTECKUNG



(Kot infizierter Tiere, kontaminiertes Futter)
Der Erreger bleibt bis zu einem Jahr infektiös.

ERREGER

Bakterien (*Mycobacterium avium* ssp. paratuberculosis)

HÄUFIGKEIT/VERBREITUNG

Der Erreger kommt weltweit vor, hat jedoch keine Relevanz fürs Schwein.

Die Paratuberkulose ist eine Erkrankung der Wiederkäuer.

Neben diesen sind aber auch Schweine, Affen und Kaninchen empfänglich.

